

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb. zur 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenlagold. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: abh. nach Preisliste.

Nummer 293

Altensteig, Mittwoch, den 16. Dezember 1936

58. Jahrgang

Der große Marschall Chinas

Moskaus Schlag gegen Tschiangkaiſchek

Der Sowjetbolſchewismus ist überall dort zur Stelle, wo ein Volk sich mit seinen inneren Kämpfen auseinandersetzt, denn ernten kann er nur da, wo ungelährte und unentwirrte Verhältnisse vorliegen. Tschiangkaiſchek war der Hort der Ordnung in China. Deshalb ging Moskau darauf aus, ihn zu beseitigen oder mindestens, ihn in die Hand zu bekommen. Vielleicht als Geißel. Diese brutale Methode des politischen Kampfes, die in Spanien gegen alle Geleise der Menschlichkeit durch den roten Terror geübt wird, hat jetzt auch in China Platz gegriffen.

Moskau weiß, zur Erreichung seiner dunklen Ziele auf allen Instrumenten zu spielen. In China benutzt es den unlären Nationalismus der extremen Kuomintangleute, zu denen Tschang Hsueh-ſiang, der frühere Marschall der Mandchurei, gehört. Er ist ihm deshalb besonders willkommen, weil er radikal japanfeindlich ist, und Japan ist nun einmal der große Gegenspieler Sowjetrußlands im Fernen Osten, den es fürchtet und den es jetzt durch die neuen chinesischen Wirren zu binden hofft. Denn Tokio kann auf die Dauer selbstverständlich nicht ruhig zusehen, wenn mit bolſchewistischer Unterstützung eine große anti-japanische Bewegung, die bereits ganz offen den Krieg gegen das Inselreich proklamiert, das Heft in die Hand bekommt.

Tschiangkaiſchek, gewiß ein chinesischer Patriot wie irgend einer, hat sich bisher, obwohl das japanische Vorgehen in den nordchinesischen Provinzen für ihn bitter genug war, dem Bruch mit Tokio immer widersteht. Niemand wird sagen können, wie er sich die letzte Auseinandersetzung mit den japanischen Machtansprüchen auf dem Festlande gedacht hat. Aber auf jeden Fall war die innere Einigung des Nierenreiches und die Wiederherstellung seiner Kraft seine vorbringliche Sorge. Als im vergangenen Sommer südchinesische Generale sich gegen Kantung erhoben, schien ein neuer Bürgerkrieg zu drohen. Tschiangkaiſchek hat die Gefahr beseitigt, ohne daß ein einziger Schuß abgegeben wurde. Die jungen Offiziere der Südarmerie weigerten sich einfach zu fechten. „Gegen Japan jederzeit, wenn ihr es wollt“, sagten sie — aber wir werden niemals gegen unsere chinesischen Landsleute kämpfen“. Das ist der Ausdruck des neuen nationalen Geistes in China, der das Verdienst Tschiangs ist und der den Japanern im Grunde mehr Sorge bereitet als die gewaltigen sowjetrußischen Rüttlungen in Ostibirien.

Tschiangkaiſchek schloß sich im Jahre 1911 dem großen chinesischen Revolutionär Dr. Sun Yat-sen an, unterlag mit ihm in der zweiten Revolution im Jahre 1913 und lebte nun zehn Jahre in der Verbannung. Als Sun Yat-sen 1923 in Kanton eine Regierung errichtete, stellte sich ihm Tschiangkaiſchek wieder zur Verfügung. Er reorganisierte dann die nationale Armee, deren Siegesmarsch nach Norden mit der völligen Unterwerfung des Marschalls Tschang So-fu und der Aufrichtung der nationalen Kantungregierung im Jahre 1928 endete. Tschiangkaiſchek ist ein Soldat von ganz außerordentlichen Qualitäten. Eine seiner Hauptleistungen für die chinesische Armee vollbrachte er in der Militärakademie von Kanton, die er leitete.

Die Armee wurde ihm Werkzeug, um das kommunistische Regime, das sich damals als Erde des Dr. Sun Yat-sen in die Kuomintang-Partei hineingerufenen sowjetrußisch-bolſchewistischen Einflusses in China dreimachte, völlig niederzuerweren. Hätte er das nicht getan, dann würden die Sowjetrußen heute China beherrschen, so wie sie es mit der Kiewer Monarchie und Singiang tun. Tschiangkaiſchek hat die Kuomintang gründlich gesäubert und reformiert.

Man müßte sich vielleicht schon seit einiger Zeit darüber im Zweifel sein, wie lange es Tschiangkaiſchek, dem Erweder des neuen chinesischen nationalen Geistes und dem Schöpfer einer höchst achtbaren Armee, gelingen würde, den bestigen, gegen Japan eingestellten Patriotismus vor einem unvorsichtigen Ausbruch zurückzuhalten. Das mußte auch Moskau und handelte entsprechend.

Tschiangkaiſchek noch gefangen

Shanghai, 15. Dez. Der Reichs-Präsident des Reichsvollzugsrates, Dr. Brüning, hat amtlich mitgeteilt, daß die Meldung von dem Entkommen Tschiangkaiſcheks aus Sianſu unzutreffend sei. Marschall Tschiangkaiſchek hat von Sianſu aus seiner Frau nach Kantung telegraphisch mitgeteilt, daß es ihm gut ging und daß kein Grund zu Besorgnissen um seine persönliche Sicherheit vorhanden sei.

Auch in Kantung eintreffende Meldungen belegen, daß Marschall Tschiangkaiſchek im Hauptquartier Changshueiliang in Sianſu noch in Gewahrsam ist. Es verlautet weiter, daß die Truppen Changshueiliangs fieberhaft damit beschäftigt sind, Verteidigungsanlagen außerhalb Sianſus herzustellen. Ihre Arbeit wird durch Regierungszugänge gefördert. Die Regierung setzt alle Bemühungen, um die Freilassung Tschiangkaiſcheks zu erreichen, planmäßig fort.

Tschiangkaiſchek in Sienſi

Kantung, 15. Dez. (Staatsdienst des DRB.) Der britische Vertreter des Marschalls Tschiangkaiſchek, der zur Unterhandlung nach Sianſu gelassen war, ist am Dienstag nach Kanton zurückgekehrt und hat von dort aus der Gattin Tschiangkaiſcheks telefonisch mitgeteilt, daß Marschall Tschiangkaiſchek im Hauptquartier des Befriedigungskommissars von Sienſi weile. Er habe selbst zwei persönliche Unterredungen mit ihm geführt. Der Marschall sei gesund und zweckmäßig.

In Kantung ist man auf Grund dieser Mitteilung wieder etwas optimistischer geworden und hofft, daß die Möglichkeiten für die Freilassung Tschiangkaiſcheks noch nicht erschöpft sind. Frau Tschiangkaiſchek soll beabsichtigen, nach Kanton und wenn möglich sogar nach Sianſu zu reisen.

Chinesische Regierungstruppen vor Sianſu

Shanghai, 15. Dez. (Staatsdienst des DRB.) Vortrupps der Regierungstruppen, die unter Anführung des General Jang-gung den Vormarsch auf Sianſu angetreten haben, fanden am Dienstag etwa 25 Kilometer vor Sianſu, wo Tschang-Hsue-ſiang gemeinsam mit den Kommunisten sein Hauptquartier eingerichtet hat. Der General soll mitgeteilt haben, daß bisher noch keine Anzeichen dafür vorhanden seien, daß es innerhalb der Stadt zu Kämpfen gekommen sei.

Amnestie für Devisenverbrechen

Die letzte Gelegenheit nach Schließung der Läden

Berlin, 15. Dez. Die Deutschland durch den Zusammenbruch der Weltwirtschaft und der Weltwährungen aufgenötigte Devisenbewirtschaftung hat zu einer Reihe von Devisenverbrechen geführt, in denen jeweils Strafbestimmungen für Zuwiderhandlungen enthalten sind. Diese Strafbestimmungen haben ihren Zweck nicht voll erfüllt. Es ist bekannt, daß gewissenlose Elemente immer wieder versucht haben, Lücken in der Devisengesetzgebung auszunutzen und ihr Geld ins Ausland zu verbringen.

Um diesem Treiben endgültig einen Riegel vorzuschieben, ist kürzlich das Gesetz zur Änderung der Devisengesetze beschlossen worden, das die in den Devisenbestimmungen noch verbliebenen Lücken geschlossen hat. Gleichzeitig wurde das Gesetz über Wirtschaftsdelikte verabschiedet, das bei Kapitalflucht in schweren Fällen sogar die Todesstrafe vorsieht.

Damit ist für jedermann klar gestellt, daß das nationalsozialistische Deutschland nicht gewillt ist, das weitere Treiben gemeingefährlicher Wirtschaftsverbrechen mit anzusehen. Wer Wirtschaftsdelikt begeht, begeht Landesverrat und wird wie der Landesverräter bestraft.

Dennoch aber die volle Schwere des Gesetzes zur Anwendung kommt, soll denjenigen, die sich wieder in die Front der anhängigen Deutschen einschleichen wollen, noch einmal Gelegenheit gegeben werden, sich zu befehlen und ihren devisenrechtlichen Pflichten nachzukommen, ohne die Strafe befürchten zu müssen. Deshalb hat auf Vorschlag des Bundespräsidenten für den vierjährigen Plan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, die Reichsregierung ein Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwiderhandlungen vom 15. 12. 1936 erlassen. Es sieht vor, daß derjenige, der seine bisher unter Verletzung der Devisengesetze nicht angebotenen Vermögenswerte, gleichwohl ob sie sich im Inland oder Ausland befinden, bis zum 31. Jan. 1937 der Reichsbank (unmittelbar oder durch Vermittlung einer Devisenbank) anbietet, der Bestrafung aus dem Gesetz gegen Wirtschaftsdelikte nicht verfällt und Straffreiheit für alle Strafen erlangt, die er bereits durch die Verletzung der Devisenverordnungen und mit ihr zusammenhängenden Taten verurteilt hat. Die Einzelheiten sind in den Durchführungsvorschriften geregelt, die gleichzeitig erlassen werden.

Jedermann, der diese letzte Gelegenheit, tätige Reue zu üben und sich wieder in die Volksgemeinschaft einzureihen ungenutzt vorübergehen läßt, muß sich darüber klar sein, daß weitere Schonung nicht geübt wird, und gegen ihn die schwereren Strafen, die die geltenden Gesetze androhen, zur Anwendung kommen.

Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung

Berlin, 15. Dez. Der Reichskommissar für die Preisbildung veröffentlicht im Reichsanzeiger vom 14. Dezember 1936 eine erste Anordnung über die Wahrnehmung seiner Aufgaben und Befugnisse. Die auf die Ueberleitungsverordnungen gegründeten Vorschriften enthalten organisatorische und verfahrensrechtliche Bestimmungen. Es wird in ihnen unterschieden zwi-

Die Reuterer in Sianſu umzingelt

Shanghai, 16. Dez. (Staatsdienst des DRB.) Die Truppen der Kantingregierung haben am Dienstagabend die Stadt Sianſu, den Sitz des ausländischen General Tschangshueiliang, vollkommen umzingelt. Die Regierungstruppen haben vorläufig Bereitschaftsstellungen bezogen und warten die Befehle der Kantingregierung ab.

Die Rolle des Kommunisten Li Tientſai

Einem neuen Junkspruch aus dem Lager Tschangshueiliangs ist zu entnehmen, daß die Reuterer ihre feindselige Einstellung gegen die Kanting Zentralregierung verschärft haben. In diesem Junkspruch wurde u. a. mitgeteilt, daß in Sianſu ein Zentralbüro der Kommunistischen Partei Chinas eingerichtet worden sei. In Leipziger politischen Kreisen will man in dieser Tatsache deutlich den Einfluß spüren können, den der Chef der geheimen Kanzlei des Marschalls Tschangshueiliangs Li Tientſai hinter den Kulissen ausübt.

Japan in Bereitschaft

Tokio, 15. Dez. (Staatsdienst des DRB.) Außenminister Tſukada berichtete am Dienstag dem Kabinett und erklärte dabei, daß die Lage zur Zeit noch nicht ganz klar zu übersehen sei. Japan müsse jedenfalls in Bereitschaft sein.

ſchen dem Recht der Preisbildung und der Preisüberwachung einschließlic der bei Maßnahmen der Preisüberwachung gegebenen Strafverfahren.

Die Preisbildung nimmt grundsätzlich der Reichskommissar für die Preisbildung selbst vor. Bei der Festlegung der Kohlenpreise immer, handelt es sich um Preise mit räumlich begrenzter Auswirkung, dann sind für ihre Bildung in Preußen die Oberpräsidenten und in den übrigen Ländern die Obersten Landesbehörden zuständig. Die im Spinnstoffgesetz geregelt Preisermittlung erfolgt nach den Vorschriften dieses Gesetzes.

Die Preisüberwachungsstellen können Ordnungsstrafen verhängen, Geschäfte schließen, Strafantrag stellen und hierbei Verhandlungen vor dem Sondergericht bei schweren Zuwiderhandlungen beantragen. Ihre Befugnisse können sie auch den ihnen nachgeordneten unteren Verwaltungsbehörden weiter übertragen, soweit die festzusetzende Ordnungsstrafe 500 RM nicht überschreitet und Strafantrag vor dem ordentlichen Gericht zu stellen ist. Neben der Befugnis für Geschäftsschließung auf Grund von Preisübertretungen bleiben die Maßnahmen aus der Verordnung über Handelsbeschränkungen sachlich und verfahrensrechtlich unberührt. Die Entscheidung über das Rechtsmittel in Ordnungsstraf- und Geschäftsschließungssachen ist in die Hand der Preisbildungsstellen gelegt. Nur bei Zuwiderhandlungen gegen die Preisregelung des Spinnstoffgesetzes, der Leder- und Silberverordnungen und der Verordnungen für unedle Metalle und ausländische Waren ist der Reichskommissar für die Preisbildung Beschwerdeinstanz. Nur er entscheidet auch, ob bei Zuwiderhandlungen gegen Preisvorschriften ein Tätigkeitsverbot verhängt wird, das in seinen Auswirkungen der Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz des Volksgenossen gleichkommt. Wegen Rückwirkungen auf die Produktion hat er sich auch das Recht der Betriebsschließung bei Erzeugerbetrieben vorbehalten.

Krofta für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Deutschland in Mitteleuropa

Prag, 15. Dez. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Krofta hielt im Prager Industriellenklub am Dienstagabend einen Vortrag über die Wirtschaftsbeziehungen in Mitteleuropa vom Standpunkt der Tschechoslowakei aus. Die Tschechoslowakei, so sagte der Minister u. a., sei immer für eine Zusammenarbeit der mitteleuropäischen Staaten eingetreten. Sie habe aber den Wunsch, daß diese Zusammenarbeit eine rein wirtschaftliche sei, frei von allen besonderen politischen Einflüssen, und daß sie bei allen westeuropäischen Großmächten, also nicht nur bei Frankreich und Großbritannien, sondern auch beim Deutschen Reich und Italien Zustimmung finde. Daß die Lösung schwierig sei, beweise das Mißlingen des Planes der französischen Regierung vom Jahre 1933. Den ersten praktischen Schritt habe die Kleine Entente durch ihren wirtschaftlichen Organisationspakt vom Jahre 1933 unternommen, durch den der Wirtschaftsrat der Kleinen Entente geschaffen wurde. Gleichzeitig mit dem Streben nach gemeinschaftlicher Wirtschaftstätigkeit der Staaten der Kleinen Entente vergesse die Tschechoslowakei aber nicht die Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Annähe-

rung an die Staaten, die im mitteleuropäischen Donauraum liegen oder die alte und starke Wirtschaftsinteressen hier haben: Oesterreich, Ungarn, Italien und Deutschland.

Was Deutschland anlangt, so entwickelte sich der gegenseitige Warenaustausch mit der Tschechoslowakei im ganzen befriedigend. Der Minister wies dabei auf die gegenwärtigen Verhandlungen über die Neuregelung des Warenaustausches zwischen den beiden Staaten hin. Als breite Grundlage für die gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen aller mitteleuropäischen Staaten habe Ministerpräsident Dr. Hodza im Frühjahr 1936 ein Mindestprogramm vorgelegt, das der Wirtschaftsrat der Kleinen Entente bei seinen Verhandlungen in Budapest überprüft und grundsätzlich angenommen habe. Es werde nunmehr dem Ständigen Rat der Kleinen Entente zur Entscheidung über seine Durchführung vorgelegt werden.

Krofta schloß seine Ausführungen: „Es war niemals unsere Absicht, uns der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Deutschlands mit Mitteleuropa in irgend einer Weise entgegenzustellen, weil wir uns der wirtschaftlichen Bedeutung des Deutschen Reiches für Mitteleuropa und seiner berechtigten Interessen im Donaubekken sowie auf dem Balkan bewußt sind. Von diesem Gesichtspunkt aus haben wir auch an dem deutsch-österreichischen Übereinkommen vom 11. 7. positive Ansätze gefunden. Die durch dieses Abkommen eingetretene Annäherung zwischen Deutschland und Italien könnte die Schaffung einer mitteleuropäischen Wirtschaftsorganisation zur erleichtern. Es ist nicht nur zweckmäßig, sondern direkt unerläßlich, daß alle Aktionen unterstützt werden, die auf eine ähnliche zweiseitige Wirtschaftsannäherung hinauslaufen. Es wäre aber außerordentlich zu wünschen, daß alle mitteleuropäischen Staaten sich über ein bestimmtes Mindestprogramm einigen, das eine Regelung der wichtigsten Grundfragen der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen enthält.“

Feierstunde zu Ehren Soinhulovuds

Berlin, 16. Dez. Aus Anlaß des 75. Geburtstages des finnischen Staatspräsidenten Vehtti Soinhulovuds veranstaltete die Nordische Verbindungsstelle und die Nordische Gesellschaft am Dienstag im weißen Saal des Berliner Schlosses eine Feierstunde, in der das nationalsozialistische Deutschland dem Gründer und Führer des neuen unabhängigen Finnlands eine erhabende Ehrung bereite. Reichsleiter Alfred Rosenberg zeichnete ein eindrucksvolles Lebensbild des großen finnischen Staatsmannes und sprach über die Schicksalsgemeinschaft Deutschlands und Finnlands. Mit bewegten Worten dankte der finnische Gesandte W. A. W. für die Ehrung seines Staatspräsidenten. Neben den deutschen Sprechern übertrug der finnische Rundfunk in Finnland diese Feierstunde, mit der das deutsche Volk und seine Führung dem großen Finnen seine Glückwünsche ausdrückte. Der Feierstunde wohnten zahlreiche hervorragende Vertreter von Partei und Staat bei. Es waren u. a. zugegen die Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk, Freiherr von Eickstedt und die Reichsleiter Stabschef Ruhe und Reichsarbeitsführer Hietl u. a.

Reichsleiter Rosenberg sprach über die Bedeutung dieses Festtages für das finnische Volk. Mit besonderer Freude, so erklärte er, benutze das nationalsozialistische Deutschland diese Gelegenheit, um dem großen Staatsoberhaupt und dem ganzen finnischen Volk seinen herzlichsten Glückwunsch auszusprechen. Der Name des Staatspräsidenten Soinhulovuds solle seit Jahrzehnten mit der Geschichte des finnischen Freiheitskampfes verbunden sein. Es ist für uns stets eine tiefe Freude gewesen, zu erfahren, daß das finnische Volk sich auch in der Zeit, da Deutschland schwere Tage durchzumachen hatte, zu seiner früheren Kameradschaft mit Deutschland bekannte und sich nicht am politischen Fehlgang gegen das um seine Ehre und die Erhaltung seiner Lebensgrundlage ringende deutsche Volk beteiligte. Abgesehen von dem guten Verhältnis zwischen Staat und Staat haben dann die vergangenen vier Jahre mit dazu beigetragen, die persönlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschen und Finnen zu vertiefen und zu stärken. Reichsleiter Rosenberg gab als einen weiteren Beitrag zur Verstärkung dieser persönlichen Beziehungen bekannt, daß die Nordische Gesellschaft aus Anlaß des Festtages eine „Deutsch-finnische Studienkristung“ ins Leben rufen habe, wonach alljährlich ein Vertreter der finnischen Wissenschaft, Wirtschaft oder Technik zu einem dreimonatlichen Aufenthalt nach Deutschland eingeladen werde, um hier das deutsche Leben eingehend kennenzulernen.

Jubiläum von Bundesrat Motta

Bern, 15. Dez. In der Bundesversammlung vom Montag konnte die schweizerische Landesregierung ein in der Geschichte der Eidgenossenschaft seltenes Ereignis feiern, das 25-jährige Amtsjubiläum des derzeitigen Außenministers, Bundesrat Dr. G. Motta, Vorsitzender des eidgenössischen politischen Departements. Der Jubilar wird am 29. Dezember d. J. 65 Jahre alt. Er wird für das Jahr 1937 zum fünftenmal Bundespräsident der Schweiz.

Bundesrat Motta wurde am 29. Dezember 1871 in dem am Südausgang des weltbekannten Gotthardtunnels gelegenen Tessiner Bergdorf Alaris geboren. In Freiburg in der Schweiz, in München und Heidelberg lag er den Studien der Rechte ob, das er 1893 in Heidelberg mit dem Doktorexamen abschloß. Von 1895 bis 1911 wirkte er als Rechtsanwalt und Notar in seinem Heimatort Tessin, dessen Kantonsparlament er in diesen Jahren angehörte. Verhältnismäßig jung wurde er 1899 in den Nationalrat abgeordnet, wo er bis zu seiner Wahl in die Bundesregierung blieb. Von 1900 bis 1911 war er der Chef der Tessiner katholisch-konservativen Partei. Vor 25 Jahren wurde er von der Bundesversammlung in den Bundesrat gewählt, dessen Präsident er in den Jahren 1915, 1920, 1927 und 1932 war. Von 1912 bis 1919 stand Motta dem eidgenössischen Finanz- und Polizeidepartement vor, seit 1920 dem politischen Departement, d. h. den auswärtigen Angelegenheiten. Seit dem Eintritt der Schweiz in den Völkerbund im Jahre 1920 hat er ständig die schweizerischen Abordnungen geleitet. Motta war Ehrenpräsident der ersten Völkerbundversammlung 1920 und Präsident der 5. Völkerbundversammlung 1924, ferner Ehrenpräsident der Abrüstungskonferenz 1932 sowie Mitglied des internationalen Komitees von Roten Kreuz.

Umzingelung Madrids?

Salamanca, 15. Dez. Die in Madrid erscheinende Bolschewistenzeitung „ABC“ und die Madrider bolschewistischen Sender verbreiteten am Sonntag an die Bevölkerung und an die Nachbarn der von den Bolschewisten besetzten Gebiete Aufrufe, in denen dringend Lebensmittelsendungen angefordert wurden. In den Aufrufen heißt es, daß sich nicht nur die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Lebensmitteln immer schwieriger gestalte, sondern daß man auch die „Möglichkeit einer Umzingelung Madrids bedenken“ müsse, in welchem Falle alle Verbindungen nach außen abgeschnitten wären.

Nationalistische Erfolge vor Madrid

Bisabon, 15. Dez. In seiner Abendansprache teilte General Queipo de Llano am Montag abend über den Sender Sevilla mit, daß die nationalistischen Truppen an der Front vor Madrid den Vorort Boadilla del Monte nach schwerem Kampf besetzt hätten, wobei ihnen große Mengen von Kriegsmaterial in die Hände gefallen seien. Die Bolschewisten hätten 42 Tote zu verzeichnen. Aus Bat über ihren Mißerfolg hätten die Bolschewisten den Wallfahrtsort Biergin de lo Cabeca bombardiert, wo sich eine große Zahl von Frauen und Kindern, die dort Schutz gesucht hätten, befanden.

Die Lage vor Madrid

Front vor Madrid, 16. Dez. (Vom Sonderberichterstatter des DPA.) Der Schwerpunkt der militärischen Operationen hat sich in den letzten Tagen auf den linken Flügel verlagert, wo besonders der Frontabschnitt zwischen Pozuelo und Boadilla del Monte zum Mittelpunkt der Kampfhandlungen geworden ist. Das anhaltende regnerische Wetter und der sich über das Kampfgebiet breitere dicke Nebel haben auch am Dienstag die Gesichtstätigkeit beeinträchtigt. Trotzdem gelang es den nationalen Streitkräften, ihre Stellungen an der Escorial-Front wesentlich zu verbessern.

Auch die Luftwaffe war in ihren Operationen durch die ungunstige Wetterlage behindert. Infolge des aufgewickelten Bodenzustandes der Flugplätze war es den nationalen Fliegern nicht möglich, in die Kämpfe an der Front vor Madrid einzugreifen. Größere Kampfhandlungen sind daher erst nach Eintritt besserer Wetters zu erwarten.

Berhärtete Werbetätigkeit für die spanischen Bolschewisten in Frankreich

Paris, 15. Dez. Die Anwerbung französischer Freiwilliger für das rote Spanien geht in beschleunigtem Tempo fort. Unlängst wurde bei Bordeaux ein 14-jähriger Schüler vermißt, der jetzt seinen Eltern aus Madrid, wo er für die Bolschewisten kämpft, eine Postkarte sandte.

Der „Temps“ berichtet hierzu, daß in einer Ortschaft bei Bordeaux eine Werbezentrale für das rote Spanien aufgedeckt worden sei, die bereits verschiedene Trupps von Freiwilligen über die Pyrenäen befördert habe. Auch in Dijon rührten die Kommunisten die Werbetrommel besonders eifrig.

Prager Werbebüro der Bolschewisten ausgehoben

Prag, 15. Dez. Erst vor kurzem meldete ein tschechoslowakisches oppositionelles Abendblatt, Abgeordneter Gottwald, der Hauptagent der Komintern in der Tschechoslowakei, habe aus einer Vertrauensmännerversammlung erklärt, daß bisher etwa 1000 tschechoslowakische Staatsangehörige in der roten Armee in Spanien kämpften und daß in der Anwerbung weiterer Freiwilliger für die „Internationale Brigade Caballeros“ Fortgeschritten werden müsse. Diese Enthüllungen des tschechoslowakischen Blattes, daß die kommunistische Zentrale in Prag tatsächlich tschechoslowakische Staatsbürger anwerbe, in fremde Dienste einzutreten, finden nunmehr ihre Bestätigung. Einer Meldung des „Becer“ zufolge gelang es der Fahndungsstelle, sechs Personen festzunehmen. Bei ihrem Verhör stellte sich heraus, daß sie vom Werbebüro Prag-Karolinenthal, wo sich die Zentrale der kommunistischen Partei in der Tschechoslowakei und auch der Sitz des kommunistischen Blattes „Rude Pravo“ befinden, für Spanien angeworben waren. In den Parteilokalen in Prag wurden zahlreiche belastendes Material beschlagnahmt, das klar und deutlich den Beweis liefert, daß die Prager Zentrale der kommunistischen Partei ein geheimes Werbebüro für die spanischen roten Horden unterhält (!).

Das Material ist, wie der „Becer“ berichtet, so eindeutig, daß es die Grundlagen für eine Anklage wegen des Verbrechens nach dem tschechoslowakischen Republikengesetz bildet.

Die neue sowjetrussische Luftaufrüstung

Moskau, 15. Dez. Die auf dem Sowjetkongreß angekündigte neue große Luftaufrüstung der Sowjetunion ist in vollem Gange. Nachdem im Anschluß an die wilden Kriegsreden auf dem Kongreß von einer Arbeiterbelegschaft im höheren Auftrag das Stichwort „Wir müssen 150 000 Flieger haben“ ausgegeben worden war, wird jetzt alles getan, um diese Idee in Sturmeseile zu verwirklichen. Aus Kiew berichtet die „Iswestija“, daß in der Ukraine im laufenden Jahr um siebenmal mehr Flieger ausgebildet worden sind als im Vorjahr. Weiterhin wurden in der Ukraine elf neue Aeroklubs gebildet. In der ganzen Sowjetunion einschließlich der kaukasischen und zentralasiatischen Republiken wird eine lebhafte Propaganda entfaltet, um die Jugend zum Eintritt in die Fliegerverbände zu veranlassen. Auch das Zentralorgan der Partei, die „Pravda“, macht sich das neue Schlagwort zu eigen und bringt heute einen Leitartikel, in dem das Blatt feststellt, daß die Sowjetunion zwar heute schon die mächtigste Luftflotte der Welt besitzt, daß ihre Interessen aber gebieterisch eine weitere Vermehrung erforderten. Das Land besitze heute bereits 107 Fliegertypen, und neue würden geschaffen werden. Es sei also möglich, die Forberung nach 150 000 Fliegern zu verwirklichen. Dann geht das Blatt aber auch auf die herrschenden Mängel ein und verlangt, daß die Disziplin gestärkt und die Methoden zur Ausbildung verbessert würden.

Aus Stadt und Land

Mittensteig, den 16. Dezember 1936.

Märchenabend. Am Donnerstagabend veranstaltete die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Gemeindeaal einen „Märchenabend“ mit Fr. Marie Fischer. Den Besuchern, hauptsächlich unserer Jugend, steht ein genussreicher Abend bevor.

Weihnachtsgeld für Lehrlinge. Wir sehen in der Frage der Weihnachtsgatifikation, des Weihnachtsgeldes, wie wir lieber sagen wollen, für die Beschäftigten eine Angelegenheit, die nicht nur von materielle, sondern im höchsten Maße von ideeller Bedeutung ist. Denn durch die Zahlung des Weihnachtsgeldes soll der Gedanke der Betriebsverbundenheit, der Zusammengehörigkeit von Betriebsführer und Gefolgschaft, einen besonders sichtbaren Ausdruck finden. Sie stellt den Dank an die gesamte Gefolgschaft für treue geleistete Mitarbeit dar. Sie soll zugleich Ansporn sein für weitere Hingabe an das gemeinsame Werk. Alle Gefolgschaftsmitglieder sollen Weihnachtsgeld erhalten. Erst in diesem Jahr hat das Landesarbeitsgericht Magdeburg in einem Urteil vom 5. März 1936 (15 Sa 13/36) ausgesprochen, daß der Betriebsführer selbst bei völliger Freiwilligkeit der Zahlung nicht ohne besonderen Grund ein einzelnes Gefolgschaftsmitglied von ihm ausschließen kann. Auch die Lehrlinge und Jugendlichen sollen und müssen deshalb beim Weihnachtsgeld beachtet werden.

Vorsicht bei der Annahme beschuldigter Reichsbanknoten. In letzter Zeit werden erneut Noten in den Verkehr gebracht, die in betrügerischer Absicht aus Teilen echter Reichsbanknoten über 20 RM der Ausgabe vom 22. Januar 1929 zusammengesetzt sind. Diese Noten sind daran zu erkennen, daß die einzelnen Teile durch Klebkleben verbunden sind und zum Teil verschiedene Nummern aufweisen. Es wird deshalb vor der Annahme verschiedener und wieder zusammengesetzter Noten gewarnt, da stets die Möglichkeit besteht, daß es sich um Fälschungen handelt und der Empfänger Gefahr läuft, sie auf der Rechtsbank nicht umgetauscht zu erhalten. Wenn sich die Zahlung mit verarbeiteten Noten unter veränderten Umständen vollzieht, ist die Kriminalpolizei zu benachrichtigen. Allgemein empfiehlt es sich, zusammengesetzte Noten nicht anzunehmen, sondern die Zahlung an die Reichsbank zu weisen.

Bödingen, 16. Dez. (Schwerer Unfall.) Gestern nachmittag verunglückte im Sägewerk Kübler & Böhner der Arbeiter Karl Rothfuß dadurch schwer, daß ein mit Laten beladener Wagen ins Rutschen kam und Rothfuß an eine Schuppenwand drückte. Der Verunglückte hat schwere innere Verletzungen erlitten.

Enzklösterle, 17. Dez. (Waidmannsheil!) Heute gelang es Forstmeister Ebert-Enzklösterle ein gutes Wildschwein im Staatswald Langehardt zu erlegen.

Dietersweiler, 15. Dez. Die Reichsverwertungs-gesellschaft hielt am Samstag, den 12. 12. 1936, im Schulsaal ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand der Neubau eines Genossenschaftsgebäudes. Anfangs war der Bau eines kleinen Reichsverwertungsgebäudes mit einem Kostenaufwand von 6000 bis 7000 RM beabsichtigt. Da nun aber das Gebäude an die neu hergestellte Talstraße zu stehen kommt, ist es wichtig, ihm ein würdiges Ansehen zu geben. Nun sollen in Verbindung mit dem Bau der Radmitelle die nötigen Lager- und Kassenräume für die Darlehenkasse gewonnen werden. Im ersten Stock ist der Einbau von Räumen für den Kindergarten, die Hülfer-Jugend und den Stützpunktleiter der NSDAP geplant. Im Dachstock kann später noch eine Wohnung eingebaut werden. Die Kosten des Gebäudes einschließlich der Warmwasser-Heizungsanlage und der Maschinen werden auf 26 000 Reichsmark veranschlagt.

Freudenstadt, 15. Dez. (Unfälle durch vereiste Straßen.) In den letzten Tagen war es bekanntlich tagsüber gut warm, so daß der Schnee schmolz. Bei der nächtlichen Abkühlung aber vereisten die Straßen und wurden für die Autofahrer recht gefährlich. Es sind dabei im Kreis Freudenstadt und seiner Umgebung mehrere Unfälle vorgekommen. Ein Unfall ereignete sich am Montag auf der Straße von Lohburg nach Ehlentobogen. Ein schwerer Lastwagen mit Anhänger fuhr von Lohburg talwärts. An einer steilen Stelle kam der Lastzug unter dem Druck seines Gewichtes ins Gleiten, dabei geriet der Lastzug so aus der Fahrbahn, daß der Triebwagen im rechten Winkel quer über die Straße stand und das rechte Vorderrad in den linken Straßengraben hineintrug. Die Bremsung des schwer beladenen Lastzuges aus seiner Lage war äußerst schwierig und wurde unter Einsatz des Freudenstädter Arbeitssindes mit Hebezeugen (Zischzug usw.) bewerkstelligt. Der Verkehr auf dieser wichtigen Straße war annähernd einen halben Tag lahmgelegt. Auf der gleichen Straße verunglückte am Sonntag ein Freudenstädter Personenwagen. In der Gegend der Mittleren Mühle im Ehlentobogen Tal, geriet er über die Fahrbahn hinaus und einen kleinen Abhang hinunter, so daß er, die Räder nach oben, stehen blieb. Die Insassen erlitten zum Teil gar keine, zum Teil leichtere und schwere Verletzungen. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

Calw, 15. Dez. (Vom Rathaus.) In der letzten Besprechung des Bürgermeisters mit den Ratsherren wurde beschlossen, auch in diesem Jahr wieder bedürftige Einwohner zu Weihnachten mit kleinen Geldspenden aus Stiftungen zu erfreuen. Insbesondere sollen die Witwen bedürftiger Altveteranen neben der Spende des Kreisverbandes eine städtische Ehrengabe von je fünf Reichsmark erhalten. Ferner werden für etwa 100 Familien Christbäume zur Verfügung gestellt. Dem WSM sollen 100 RM zugewiesen werden. Im Mittelpunkt der Besprechung stand die Förderung der Bauaktivität. Die private Bauaktivität soll nach Kräften gefördert werden. Der Anfang soll mit der Erschließung der „Steintinne“ gemacht werden. Ueber die Verwertung der Reinselmer Quelle für die städtische Wasserversorgung werden gegenwärtig die Pläne und ein Kostenvoranschlag bearbeitet. Die Wasserleitung soll zum Hochbehälter beim Waldtälsee geführt werden. In der Quellenstube wird eine Entjäuerungs-, Filter- und Pumpanlage angebracht. Der Voranschlag beläuft sich auf 28 000 RM Baukosten vor.

Ronafam, 14. Dez. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Freitagabend 5.30 Uhr in Ronafam. Die



61 Jahre alte Frau Christine Klotz, die Ehefrau des früheren Schultheißen, stürzte beim Strohholen in der Scheune durch das Gerdensloch auf die Tenne, wo sie bewußtlos liegen blieb. Sie erlitt eine schwere Rückenmarksverletzung und innere Blutungen, die am Sonntag ihren Tod herbeiführten.

Ofstelsheim, 16. Dez. (Todessturz auf vereister Straße.) Der 70 Jahre alte Landwirt Fr. Hofmayer glitt auf der vereisten Straße so unglücklich aus, daß er sich beim Sturz einem schweren Verletzung zuzog. Der Greis ist den Verletzungen erlegen.

Stuttgart, 15. Dez. (Weihnachtsmelle.) Die Eröffnung der Messe ist mit besonderem Gepränge verbunden. Wer am Donnerstag, den 17. Dezember, um 4 Uhr nachmittags auf den Schloßplatz kommt, der wird seltsame Gestalten sehen, die dort Musik machen. Seine Ueberrauschung wird sich steigern, wenn er dem Zug begegnet, der sich bald darauf, das Christkind hoch zu Ross an der Spitze, durch die Straßen bewegt. Zum guten Schluß wird man vor dem Rathaus noch (von 17.30—18.30 Uhr) ein frisches Harmonika-Konzert zu genießen bekommen. Es wird die ganze Weihnachtswoche hindurch immer etwas Unterhaltendes gegeben sein. Jeden Tag ist von 12—13 Uhr auf dem Karlsplatz Mittagskonzert.

75. Geburtstag einer Tierfreundin. Fräulein Clara Esterlen, hier, beging am Sonntag die Feier ihres 75. Geburtstages. Sie ist die Gründerin des Württ. Frauentiererschutzbundes, der bereits seit 45 Jahren sein Leben fröhlich führt. Sie war auch die Gründerin des Stuttgarter Tierparks, einer Einrichtung, die sich bis zum heutigen Tag überaus gegenständig für den Schutz der Tiere ausgewirkt hat.

Reutlingen, 15. Dez. (Aus der Arbeit des Brudershauses.) Die Gustav-Berner-Stiftung zum Brudershaus veröffentlicht ihren 53. Jahresbericht 1935/36 und gibt darin zuerst ein Bild von ihrer Arbeit an den sog. „halben Kräften“. Nahezu 600 männliche und weibliche Pflegebefohlene finden als halbe Kräfte Arbeit im Mutterhaus mit ihrem Schachtelgeschäft und seinen 9 landwirtschaftlichen Zweiganstalten in Haus- und Landwirtschaft. Für die Arbeit werden auch die Kinder in der Hilfsschule in Nodt erzogen. Die Arbeit an der gesunden Jugend, etwa 150 an der Zahl, vom Säuglingsalter an, geht weiter und findet ihren Abschluß in den Lehrwerkstätten und in der Haushaltung- und Köchenschule des Brudershauses. Die 1935 neugegründete Einheit in Buttenhausen Kr. Münsingen nimmt unter den Zweiganstalten des Brudershauses eine besondere Stelle ein. Sie ist mit ihr als Beschäftigungs- und Bewahrungshaus ein Arbeitslager für Pflichtarbeiter der Stadt Stuttgart verbunden. Ein größeres Bauwesen war der Umbau der alten Krone in Reutlingen, der Heimat der im Schachtelgeschäft tätigen halben Kräfte. Es bedarf aber großer Anstrengungen, äußerster Sparsamkeit und sorgfältigster Wirtschaftsführung, wenn die Stiftung ihren Verpflichtungen gegen die mehr als 1200 Pflegebefohlenen und Angestellten und gegenüber den Gläubigern nachkommen soll.

Reutlingen, 15. Dez. (Liebespaar tot aufgefunden.) Aus Hornberg im badischen Schwarzwald kommt die Nachricht, daß in der Nähe des Ortes im Stohrenwald am Montag der 25 Jahre alte Erich Bachmann und die 18jährige Irma Mittel, beide aus Reutlingen, tot aufgefunden wurden. Der junge Mann hatte das Mädchen und sich dann selbst erschossen. Er war am Sonntag mittag hier eingetroffen, um die erst seit kurzem in Hornberg als Hausangestellte beschäftigte Mittel zu besuchen. Die beiden unternahmen dann einen Spaziergang, von dem sie nicht mehr zurückkehrten. Die Beweggründe der Tragödie sind bis jetzt unbekannt.

Kadensburg, 15. Dez. (Kraftwagenunfall.) Am Samstag abend wurde auf der Reichstraße Kadensburg-Wangen der 62 Jahre alte Bauer Johann Baptist Baier von einem in Richtung Wangen fahrenden Kraftwagen angefahren. Der Kraftwagenführer hat sich der Feststellung seiner Person durch die Flucht entzogen. Der Verletzte ist am Sonntag gestorben.

Heidenheim, 15. Dez. (Tödlich verunglückt.) Der 23jährige Johann Karl aus Friedberg bei Augsburg verunglückte in einem tiefen Steinbruch dadurch, daß er den Kopf zwischen den Motorwagen und den Anhänger brachte. Er wollte beide Wagen zusammenkuppeln. Der Verunglückte starb im Kreiskrankenhause an den Folgen eines Schädelbruchs.

Hohenmemmingen, Oß. Heidenheim, 15. Dez. (Tödlicher Sturz.) Der Landwirt Joh. Gg. Maier wollte in seiner Scheuer Futter zum Schneiden richten und stürzte dabei so unglücklich vom Oberling auf die Tenne, daß er sofort tot war.

Achtung, Termine nicht verpassen!

Wenn Eintritt als Freiwilliger in die Wehrmacht

Stuttgart, 15. Dez. Am Irrtum über die vorgeschriebenen Fristen für Einstellungsgesuche auszuschalten, macht das General-Kommando auf folgendes aufmerksam:

1. Für alle diejenigen, die zum 1. Oktober 1937 als Freiwillige in die Wehrmacht eintreten wollen, am später in die Unteroffiziers-Laufbahn überzugehen, ist Meldeschluß beim Truppenteil, den der Freiwillige sich auswählt, der 15. Januar 1937.

2. Die Schüler höherer Lehranstalten, die zur Zeit die Unterprima bezw. die 8. Klasse besuchen, und die auf Grund des neuen Erlasses des Reichserziehungsministers über die Verfüzung der Schulzeit bereits im März 1937 die Reifeprüfung ablegen, müssen, wenn sie als Fahnenjunker bei der Wehrmacht eintreten und die Offizierslaufbahn einschlagen wollen, bis zum 15. Januar 1937 ein Einstellungsgesuch als Fahnenjunker an den von ihnen gewählten Truppenteil richten. Nur dann läßt sich ihre Einstellung zum 1. Oktober 1937 ermöglichen.

3. Die Schüler höherer Lehranstalten, die zur Zeit die Obersekunda bezw. die 7. Klasse besuchen und die auf Grund des Erlasses des Reichserziehungsministers über die Verfüzung der Schulzeit bereits im März 1938 ihre Reifeprüfung ablegen, müssen, wenn sie den Offiziersberuf ergreifen wollen, in der Zeit vom 15. Januar 1937 bis 31. März 1937 ein Gesuch um Einstellung als Fahnenjunker bei dem von ihnen gewählten Truppenteil einreichen. Nähere Auskünfte erteilen in allen Fällen die für den Wohnsitz des Bewerbers zuständigen Wehrbezirkskommandos bzw. Wehrmeldeämter.

Verjährung arbeitsrechtlicher Ansprüche

Insg. Mit Ablauf des Jahres 1936 verjährt eine Anzahl arbeitsrechtlicher Ansprüche aus früheren Jahren. Da die Verjährung bedeutet, daß der Berechtigte seinen Anspruch nicht mehr gegen den Willen des Verpflichteten geltend machen kann, tut jeder Gefolgsmann gut daran, seine Ansprüche auf rückständigen Lohn auf die Frage der Verjährungen hin zu überprüfen. Es verjähren Ansprüche, soweit sie im Jahre 1934 und früher entstanden sind:

1. derjenigen, die im Privatdienst (Boden, z. B. Angestellte), auf Gehalt, Lohn oder andere Dienstbezüge wie Tantiemen, Gratifikationen, Umjahrgewährungen, Reisekostenzuschüssen einschließlich der Auslagen, die der Gefolgsmann infolge seines Arbeitsverhältnisses für den Betriebsführer auf sich genommen hat;
 2. der gewerblichen Arbeiter — Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter —, der Tagelöhner und Landarbeiter auf Lohn u. oder andere anstelle oder als Teil des Lohnes vereinbarte Leistungen wie Sachbezüge (Deputate) einschließlich der Auslagen;
 3. der Unternehmer auf Erstattung der Vorkasse, die sie ihren Gefolgsleuten auf deren Arbeitsentgelt gewährt haben;
 4. der Lehrherren und Lehrmeister auf Lehrgeld und andern im Lehrvertrag vereinbarte Leistungen sowie deren Ansprüche auf Erstattung der für die Lehrlinge bestrittenen Auslagen. Es verjähren die Ansprüche, soweit sie im Jahre 1932 und früher entstanden sind, auf Wartegelder, Ruhegehälter und Besoldungen.
- Rückständige Beiträge der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Angestelltenversicherung verjähren am 31. Dezember 1936, sofern sie nicht absichtlich hinterzogen oder früher entstanden sind. Die drohende Verjährung der Ansprüche kann zunächst dadurch verhindert werden, daß der Schuldner seine Schuld durch Abschlagszahlungen, Zinszahlungen, Sicherheitsleistungen oder in anderer Weise (z. B. durch einfache mündliche oder schriftliche Erklärung) anerkennt. Kann der Gläubiger eine solche Erklärung des Schuldners nicht erhalten, bleibt nur der Weg der Klage offen; denn eine außergerichtliche Mahnung unterbricht nicht die Verjährung.



Was schon die Wäsche und hilft sparen? **Fewa**

Betrügerischer Eiergroßhändler verhaftet

Reutlingen, 15. Dez. Die Justizprokessstelle Stuttgart teilt mit: Vor einiger Zeit mußte der Eiergroßhändler Franz Kollmar in Reutlingen, Schulstr. 4, in Untersuchungshaft genommen werden, da er sich umfangreicher Betrügereien schuldig gemacht hat, die ihn als einen schweren Volksfeind kennzeichnen. Kollmar hat Hunderttausende von Eiern der Gütegruppe 2 als solche der besseren Gruppe 1 und Kühlhauser und Auslandseier als Landeier verkauft, und zwar jeweils, um in den Besitz eines höheren Preises zu kommen. Auf Auslandseiern hat er den Ursprungsstempel entfernt, um sie gleichfalls als Landeier verkaufen zu können, und bei gewissen Auslandseiern hat er an der Rille eine höhere, tatsächlich nicht zutreffende Gewichtslafte anbringen lassen, um damit den Eiern einen höheren Wert zu geben. Auch die Reichsbahnverwaltung hat Kollmar betrogen, indem er diese für Transportschäden in höherem Maße haltbar machte, als ihm solche entstanden waren. Auf diese Weise hat sich Kollmar, der sich zu allem auch noch Steuerhinterziehung zuschulden kommen ließ, auf Kosten der Allgemeinheit recht erhebliche Gewinne zugeführt.

Schmuck für den Weihnachtsbaum

Stuttgart, 14. Dez. Bei der großen Sammelaktion der HJ am 18., 19. und 20. Dezember werden zehn verschiedene Holzfiguren in ihrer bunten und lustigen Bemalung als Schmuck für den Weihnachtsbaum besonders geeignet, verkauft werden. Als Motive finden wir Engel, Zwerge mit Blumen und Vorkernchen, ein tanzendes Mädchen, einen Stilkäufer, das Sternchenkind und Kinder, die auf dem Kinde, auf Sternen und Kometen reiten. Der Gesamtauftrag beläuft sich zunächst auf 14 Millionen Abzeichen.

Wirtschaftlich arme Gebiete in Schlesien, im Erzgebirge und in der hohen Eifel haben die Arbeitsaufträge zugereicht erhalten. Sperrholz aus deutschem Buchenholz ist das Rohmaterial für die Abzeichen, die herausgeschnitten und abgesehen wurden. Nach dem Aufzeichnen der Konturen sind sie bemalt, lackiert und vergoldet worden. Ueber 900 Personen sind allein im Kreisraum in der hohen Eifel mit der Herstellung der Figuren beschäftigt gewesen. Zur Verarbeitung gelangten 42 Kubikmeter Holz, 1800 Kilogramm Farben und Bronze und 1500 Kilometer Kordel zum Aufhängen der Abzeichen.

Wenn die HJ die prächtigen Holzfiguren zum Verkauf anbieten wird, dann werden, wie im vorigen Jahre beim Verkauf der Reiterchen, ungezählte Volksgenossen sich an diesen Schmuck für den Weihnachtsbaum halten und heute schon möchten wir raten: Wer sich die Märchenfiguren beschaffen will, besorge sie sich rechtzeitig!

Aus Baden

Freiburg, 15. Dez. (Die Bauarbeiten am Feldberg-Skistation eingestellt.) Der reiche Schneefall vor einigen Tagen und die darauf folgende Kälte haben zur Einstellung der Bauarbeiten am Skistation im Föhlerloch geführt. Es war also nicht mehr möglich, die große Sprungschanze fertigzustellen. Dagegen ist die Uebungsschanze mit ihrem kritischen Punkt bei 51 Meter so weit fertiggestellt, daß gesprungen werden kann. Die Arbeiten sollen im Frühjahr wieder aufgenommen werden.

Sie müssen

die „Schwarzwälder Tageszeitung“ beziehen, wenn Sie über alles unterrichtet sein wollen.



Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Deute 20.30 Uhr unteres Schulhaus (Beitragseinzug). Partei-Ansatz mit betrauten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Gaudetriebsgemeinschaft 5 Holz
 Ab 25. November d. J. ist die neue Tarifordnung für das Holzgewerbe (Industrie und Handwerk) für das Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland in Kraft.
 Nach Anweisung des Treuhänders der Arbeit sind die Betriebsführer gehalten, jedem Gefolgschaftsmitglied ein Exemplar kostenlos zur Verfügung zu stellen.
 Mit dem Druck dieser Tarifordnungen wurde die Firma Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-Kadensburg, in Kadensburg, Kopsbadstraße 2, beauftragt. Die jeweils benötigte Anzahl, möglichst 10 Prozent mehr als der momentane Bedarf, ist von den Betriebsführern direkt von vorgenannter Firma zu beziehen.

NS., JV., BdM., JM.

Hitler-Jugend, Gefolgschaft 17/126

1. Jeder einzelne Standortführer meldet bis zum 19. Dez. an der Unterbahn den Ort, wo er seine Sonnenfeier abhält.
2. Die Junggenossen, die sich ins Lager (Stifters) gemeldet haben und dazu von der NSJ einen Zuschuß brauchen, müssen sich noch in dieser Woche bei mir melden, schriftlich od. mündlich.
3. Am 21. und 22. Dezember müssen alle Sommer- und Winterferien, die nicht schwarz sind, von den Standortführern eingesammelt werden. Am 23. Dez. schicken die Standortführer die gesammelten Hosen an Kamf. Walter Richter, Altensteig. Zur Kennzeichnung werden an die Hosen die Namen mit Faden oder sonstwie eingenaht.
4. Für die W.W.-Sammlung folgen noch näh. Anweisungen.
5. Werbet für den Reichsberufswettlauf!

Der Führer der Gef. 17/126.

HJ. Unterbahn III/126, Standorte Spielberg und Egenhausen
 Die Standorte Spielberg und Egenhausen treten am Donnerstag, den 16. Dez., um 20.30 Uhr vor dem Schulhaus in Egenhausen zum Heimabend an.

BdM. in der HJ. Untergau 126, Kundfunkstelle
 Untergaurundfunkstelle: Jungmädels hören am 16. 12. von 20.15—20.45 Uhr: „Welt liegt im Winterfelle“ und entscheiden, welche Gruppe am besten gelungen hat. Bis 18. 12. muß der Entscheid beim Reichsender Stuttgart, Danziger Freiheit, Hitlerjugendfunkst. sein.
 Mädel, wir hören: Am 19. 12. von 15.30—15.50 Uhr: Der Kindergarten eine nationalsozialistische Erziehungsstätte; 15.50 bis 16.00 Uhr: Ruf der Jugend. Am 20. 12. von 10.00 bis 10.30 Uhr: Morgenfeier der HJ. Am 23. 12. von 20.15 bis 20.45 Uhr: Du Feuer lieg von Berg zu Berg. Am 25. 12. von 19.30—20.00 Uhr: Nun liegt die Welt in Schnee und Eis. Am 27. 12. von 10.00—10.30 Uhr: Morgenfeier der HJ. Am 30. 12. von 15.30—16.00 Uhr: Wir schließen des Jahres bunten Kranz.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ungarns Innenminister von Rozma beim Führer. Der Führer und Reichkanzler empfing am Dienstag den königlich ungarischen Innenminister von Rozma zu einer einviertelstündigen Aussprache über schwebende politische Fragen. Anschließend an die Aussprache stellte Minister von Rozma dem Führer seine Mitarbeiter und Begleiter, Staatssekretär Dr. Johan, Sektionschef Boor und Sekretär Rando-Melocco, vor.

Reichsfrauenführerin Mitglied der Akademie für deutsches Recht. Die Reichsfrauenführerin, Frau Gertrud Scholz-Klink, wurde als Mitglied in die Akademie für deutsches Recht berufen. Damit ist zum ersten Mal eine Frau in die Akademie für deutsches Recht berufen worden. Die Mitarbeit der Reichsfrauenführerin erstreckt sich auf die Gebiete des Familienrechtes und die Rechtsfragen der Bevölkerungspolitik.

Roosevelt wieder daheim. Präsident Roosevelt kehrte am Dienstag nach einer Abwesenheit von fast einem Monat wieder in die Heimat zurück. Seine Anwesenheit auf der interamerikanischen Friedenssicherungskonferenz dürfte, wie man hier allgemein erwartet, zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen den amerikanischen Nationen auf allen Gebieten führen.

Zwei Jahre deutsche Handelskammer in London. Die deutsche Handelskammer in London hielt anlässlich ihres zweijährigen Bestehens ein Essen ab, bei dem der Präsident der Kammer, Martau, eine große Zahl von Ehrengästen begrüßen konnte, darunter Botschafter von Ribbentrop mit den Beamten der deutschen Botschaft.

Geburtstag König Georgs VI. König Georg VI. hat seinen 41. Geburtstag im Kreise seiner Familie gefeiert, nachdem alle offiziellen Feiern abgelaßt worden waren. Ähnlich ist mitgeteilt worden, daß die zu Neujahr üblichen Weis- und Ordensverleihungen im nächsten Jahre erst am 1. Februar stattfinden werden.

Ein Ehrenschwert für Mussolini. Der italienische Senat ist am Montag zu einer kurzen Wintertagung zusammengetreten. Die Eröffnungsrede galt ausschließlich der Würdigung des von Mussolini geschaffenen Imperiums. Im Auftrage des Senats überreichte Senatpräsident Federoni dem Duce einen Ehrenbogen als Sinnbild dafür, daß Mussolini „mit festerer Hand den mit den Mitteln des Hinauszögerns und der Bosheit geschaffenen Knoten durchschneit“.

Antonescu auf dem Wege nach Paris. Der rumänische Außenminister Antonescu ist zu einem amtlichen Besuch nach Paris gereist. Es wird hervorgehoben, daß die Reise auf Einladung der Pariser Regierung erfolgt.

Frankreich zahlt keine Kriegsschuldenrate. Frankreich hat die fällige Kriegsschuldenrate an die Vereinigten Staaten nicht gezahlt. In einer Note an das Staatsdepartement in Washington teilt die französische Regierung mit, daß sie die fällige Rate nicht zahlen könne und daß es die derzeitige Wirtschaftslage selber auch nicht zulasse, der amerikanischen Regierung einen Vorschlag zur Regelung dieser Schulden zu unterbreiten.

Fehlbeiträge im Pariser Stadthaushalt. Die Preisbewegung und die neuen durch die Gesetzgebung der Regierung Blum verursachten Lasten haben im Haushalt der Stadt Paris riesige Fehlbeiträge hervorgerufen. Der Fehlbeitrag für das Haushaltsjahr 1936 stellt sich bereits auf 300 Millionen Franken und nach dem Voranschlag wird er 1937 auf über 800 Millionen Franken steigen bei einem Gesamtausgabenhaushalt von 3,9 Milliarden Franken.

Sechs Tote bei Giffaoble. In der Nähe von Grenoble ereigneten sich im Laufe eines Tages zwei schwere Unglücksfälle. Am Montag morgen entdeckte ein Wegewärter in dem tief eingeschnittenen Felsbett des Flusses Bourne die Leichen zweier Schläufer, die abgestürzt waren. Es handelt sich um zwei in Paris anässige Belgier. Die Leichen wurden von vier an einer Straßenerweiterung beschäftigten Arbeitern in die Kapelle eines benachbarten Ortes getragen. Kaum waren die Arbeiter an ihre Arbeitsstätte zurückgekehrt, die unmittelbar an der Abturzstelle der Schläufer lag, als auf einer Strecke von 50 Metern sich plötzlich über 1000 Kubikmeter Felsmassen vom steilen Strahenhang lösten und die vier Arbeiter unter sich begruben.

Furchtbares Bootsunglück in Columbien. Wie aus Bogota gemeldet wird, ist auf der Lagune Zuquene ein mit 27 Personen besetztes Boot gesunken, 20 Personen landeten in den Wellen den Tod.

Eisenbahnräuber Schüller verübt Selbstmord. Der vom Sondergericht Breslau wegen des Eisenbahnüberfalls in Rothwasser (Oberlausitz) zum Tode verurteilte Eisenbahnräuber Erich Schüller hat in seiner Zelle des Gefängnisses in Görlitz Selbstmord verübt.

Letzte Nachrichten

Die Gemüsebauern ganz Frankreichs stellen die Belieferung der Städte ein

Paris, 15. Dez. Der Bauernführer Dorgères ließ der Presse mitteilen, daß ab Mittwoch die Gemüsebauern in ganz Frankreich die Belieferung der Städte mit Frischgemüse einstellen werden. Er teilte weiter mit, daß auch Algerien keine Gemüsesendungen mehr nach Frankreich liefern werde. Eine Abordnung der Gemüsebauern hat am Dienstag im Landwirtschaftsministerium eine Reihe von Forderungen unterbreitet.

Jugend an die Front für das WSW. Die ganze Hitlerjugend sammelt vom 18. bis 20. Dezember.

Italienische Truppen besetzen die Landschaft Rassa

Rom, 15. Dez. Die unter General Malta operierende italienische Truppenabteilung hat nach Ueberwindung großer Geländeschwierigkeiten die gegen ihrer Fruchtbarkeit besonders berühmte Landschaft Rassa und deren Hauptstadt Bonga besetzt. Auf dem Vormarsch kam es wiederholt zu Zusammenstoßen mit Räuberbanden, die schwere Verluste erlitten und schließlich vollkommen aufgerieben wurden. Mit der Besitzergreifung der Landschaft Rassa hat sich die italienische Verwaltung in Westafrika wieder ein Stück näher an die Südgrenze herangeschoben, von der das 120 Kilometer südöstlich von Gore gelegene Bonga nur noch etwa 140 Kilometer Luftlinie entfernt ist.

Die Türkei erwartet Sicherheit und Unabhängigkeit für den Sandschal Alexandrette

Ankara, 15. Dez. Bei der Einweihung des Stadions von Ankara hielt Ministerpräsident Ismet Inönü eine Rede, in der er sich mit besonderem Nachdruck mit der gegenwärtig vom Völkerrundrat behandelten Frage des Sandschal Alexandrette beschäftigte. Unsere Herzen, erklärte er u. a., verfolgen mit großer Bewegung die Entwicklung dieser Frage. Wir erwarten von Frankreich und dem Völkerrund Sicherheit und Unabhängigkeit für den Sandschal.

Botschaft König Georgs VI. an das Parlament

London, 15. Dez. Als Antwort auf die an ihr gerichtete Adresse sandte König Georg VI. am Dienstag eine Botschaft an das Parlament. König Georg VI. spricht in der Botschaft seinen Dank für die Adresse der beiden Häuser aus und verpflichtet, alles in seiner Kraft liegende zu tun, um die Freiheiten des Volkes zu bewahren.

Gestorben

Lüthenhardt: Rosalie Schweizer Wwe., 67 J. a.
Herzenberg: Julius Wolf, Seiler, 62 J. a.

Das Wetter

Im West schwankende Winde, unbeständig, dabei besonders später auch wieder aufheiternd, nur vereinzelte Niederschläge, in höheren Lagen als Schnee, Temperaturen wechselnd, im allgemeinen aber meist über Null Grad liegend und nur stellenweise leichter Nachtfrost.

Druck und Verlag: W. Rietter'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptdruck: Ludwig Lauf. Anzeigenk.: Gustav Wobnisch, alle in Altensteig. D.A.: XI. 36: 2150. Jst. Preisl. 3 gültig.

Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“
Ortsgruppe Altensteig

Donnerstag, den 17. Dez. 1935, 20 Uhr
im Gemeindesaal

Märchen-Abend
mit Fräulein Marie Fischer

Eintritt 30 Pfennig BDM., JM., HJ. Eintritt 20 Pfennig

Gewerbebank Altensteig e.G.m.b.H.

Erladigung aller bankmäßigen Geschäfte, insbesondere;

Erladigung laufender Rechnungen (Giro-Conten) mit und ohne Kreditgewährung;

Diskontierung von Warenwechseln;

Annahme von Spargeldern von J. J. Jermann.

Bei Kreditgewährung oder Wertdiskontierung die Erwerbung der Mitgliedschaft erforderlich. Näheres hierüber ist an unserem Kassenschalter zu erfahren.

Vertrauliche Beratung in allen Geldangelegenheiten.

Ab heute

Chriftbäume
beim Schlachthaus
Hufnagel, Stadtgärtner.

Verloren 1 Schal in der Daserstraße. Abzugeben auf der Polizeiwache.

In

Weihnachtsgeschenken
empfehle ich:

Akäre, Karaffen	1.90
3/4ltr. Flasche	2.90
Rum- und Aroc 1/2 Flasch.	
Rot und Weißweine	
von —	75. — 1.25
Wermut deutsch	— 95
Samos Insel	1.50
Malaga, gottl. alter	1.50
Germöhl Sekt 1/2 Fl.	2.80
Woppen Sekt 3.75 u. 2.40	

Prallnen-Verpackungen in verschiedener Preislage.
Die Tafelchokoladen.
Größe Auswahl in Kinder-Kaufaden-Artikeln.
Kaffee frisch geröstet, Tee, Lebkuchen in großer Auswahl.

Fritz Haig Altensteig

Altensteig.

Weihnachtsgeschenke die Freude bereiten!

Empfehle:

- Elektrische Bügeleisen
- „Heizöfen
- „Haartrockner
- „Glühkochplatten
- „Wasserkocher
- „Herde
- „Backröhren
- „Heizkissen

Heinrich Müller,
Flaschner — Installation
Telefon 226.

HERDE, OEFEN

in großer Auswahl frachtfrei jeder Bahnstation preiswert bei

Berg & Schmid, Nagold

Auf Weihnachten

empfeilt sich zur Anfertigung und Lieferung sämtlicher ins Fach einschlagender Arbeiten wie:



Polstermöbel, Couches und Sessel etc., Matratzen, Schonerdecken, Metallbettstellen, Innendekoration, Tapezierarbeiten, Stahlfederbetten, Tapetgestelle aus eigener Werkstätte.

Hans Wurstler Waldorf

Wollen Sie ein gutes Buch zum Weihnachtsgeschenk machen?

So beschäftigen Sie bitte vorher mein großes Lager in Büchern. Sie finden bestimmt etwas.

Nicht vorrätige Bücher werden schnellstens besorgt.

Altensteig **Wilh. Kohler**
Buchverkauf

„Zünftig“
zum
Wintersport!

Die passende Kleidung dafür finden Sie unter den 100 z. T. bunten Modellen in „Reyers Mode für Alle“ Dezemberheft. Außerdem Vorschläge für modische Geschenke, praktische Kniffe an der Skikleidung, entzückende Puppenkleider, Mäntel, Kostüme, Abendkleider, „Schlankmachendes“ usw. — alle 100 Modelle auf drei Schnittbögen! Für 80 Pfg. (incl. Maus 5 Pfg. mehr) durch

Buchhandlung Lauk

Möbliertes, helzbares
Zimmer
sofort gesucht.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Fleisch-Rauchkästen
eigener Anfertigung empfiehlt
Franz Müller, Altensteig
Flaschnermeister b. Postamt

Eingegangene Rälber,
sowie Abfälle von Rot-schlachtungen und dergl. kauft und holt ab
Gauß, Silberfuchszucht Egenhausen.
(Zu erreichen durch Telefon Nr. 352 Altensteig).

Lob der deutschen Familie
Ein Handbuch älterer und neuer deutscher Dichtung
Herausgegeben von Martin Rodenbach
Mit Bildern von Maria Braun, gr. 8° 332 Seiten. In Leinen 5.40 Mark.

Wahrlich ein Hausbuch für die deutsche Familie: ein Buch also, in dem die Mutter sich neue Wärme und Anregung holt, ein Buch, aus dem der Vater des Abends im Kreis der Söhne vorliest. Alles, was zum Familienleben gehört, ist in dies Buch eingeschlossen, dem die Größten und die mehr Heimlichen der deutschen Dichtung ihr Gemüt, ihr Herz, ihren Geist, ihre Sprache liehen. (Fränkisches Volksblatt Würzburg 1936 Nr. 229.)

Hausbuch neuen deutschen Humors
Herausgegeben von Martin Rodenbach
Mit vielen Zeichnungen von Johannes Grefenath, gr. 8° 392 Seiten. In Leinen 6.20 Mark
Ein Potpourri der Narretei aus allen deutschen Gauen! Kurzgeschichten, Gedichte, Anekdoten, Kalenderschnarren, Volkserzählungen, Phantastereien, Fabeln, Parabeln, Karnevals-scherze und noch viel mehr — alles ist nur darauf angelegt, Herz und Kopf frei und fröhlich zu stimmen. (Literarischer Ratgeber Köln 1935/36.)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
VERLAG HERDER / FREIBURG IM BREISGAU

üllhalter
in verschiedenen Preislagen:
3.50, 4.50, 5.50, 6.75, 8.50, 10.50, 13.50
empfeilt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Zum Weihnachtsfest empfiehlt
Malaga, pa. Weiß- u. Rotweine
sowie
pa. Weizenmehle
A. Schlierle, Altensteig.

Inserate
haben jederzeit besten Erfolg!